

# Nerdanel

Von Dawn Felagund



[Druckfreundliche,](#)

[herunterladbare PDF-Datei](#)

---

Vor einigen Jahren schrieb ich einen Aufsatz über Nerdanel, in dem ich feststellte, dass sie im veröffentlichten [\*Silmarillion\* nur viermal erwähnt wird](#) – eine wenig beeindruckende Statistik, die ihre beträchtliche Beliebtheit unter Fanfiction-Autoren keineswegs erklärt. Nun schreibe ich erneut über Nerdanel, diesmal jedoch mit einem etwas anderen Ziel: weniger eine Erklärung ihrer Popularität, sondern vielmehr eine Betrachtung dessen, was Tolkien über ihren Charakter sagte (weitaus mehr, als im veröffentlichten *Silmarillion* Erwähnung fand ), wie sie bei der Bearbeitung und Zusammenstellung von Tolkiens posthumen Texten behandelt wurde und *warum* sie trotz ihrer wenigen Auftritte im Legendarium eine wichtige Figur ist.

## Die berühmten Vier: Was das veröffentlichte *Silmarillion* über Nerdanel aussagt

Die Darstellung von Nerdanels Charakter im veröffentlichten *Silmarillion* ist erschreckend dürfzig. Sie wird im Text lediglich viermal erwähnt. Ihre Heirat mit Fëanor macht zwei dieser Erwähnungen in einem Absatz aus, der ihre gesamte Beziehung umfasst.

Schon in jungen Jahren heiratete er Nerdanel, die Tochter eines bedeutenden Schmieds namens Mahtan, der zu den Aulë besonders nahestehenden Noldor gehörte. Von Mahtan lernte er viel über die Kunst der Metall- und Steinbearbeitung. Auch Nerdanel war willensstark, aber geduldiger als Fëanor. Sie wollte die Gedanken anderer verstehen, anstatt sie zu beherrschen, und hielt ihn anfangs zurück, wenn sein Eifer zu groß wurde. Doch seine späteren Taten betrübten sie, und sie entfremdeten sich. Sieben Söhne gebar sie Fëanor; ihren Charakter vererbte sie teilweise einigen von ihnen, aber nicht allen.<sup>1</sup>

Später im selben Kapitel wird sie erneut im Zusammenhang mit Fëanor, ihrem Ehemann, erwähnt:

Denn Fëanor wurde nur vom Feuer seines eigenen Herzens angetrieben, arbeitete stets schnell und allein; und er bat niemanden, der in Aman wohnte, weder Groß noch Klein, um Hilfe und Rat, außer – und das auch nur für kurze Zeit – Nerdanel, die Weise, seine [\*Gemahlin\*.](#)<sup>2</sup>

Und als Fëanor so richtig durchdreht, wird uns gesagt, dass

Bitter bereute Mahtan den Tag, an dem er dem Ehemann von Nerdanel all das Wissen über die Metallverarbeitung beigebracht hatte, das er von Aulë gelernt hatte.<sup>3</sup>

Aus diesen wenigen Erwähnungen lassen sich dennoch wichtige Informationen über ihren Charakter gewinnen. Ihr Temperament ist typisch noldorisch in ihrer Sturheit, doch sie neigt auch zu Geduld und dem Wunsch, andere zu verstehen. Sie widersteht der noldorischen Tendenz, die Dinge kontrollieren zu wollen. Und vielleicht am wichtigsten: Sie übt einen für

sie ungewöhnlichen Einfluss auf den notorisch eigensinnigen Fëanor aus: denselben, der, als er einem Boten Manwës gegenüberstand, nicht nur dessen Worte ignorierte, sondern schließlich selbst eine so erhabene Rede hielt, dass der Bote sich vor *ihm* verneigte . <sup>4</sup>  
Es ist bezeichnend, dass er als Einziger aus dem ganzen Volk Amans – den erhabenen Ainur, seinem königlichen Vater und den anderen Monarchen der Eldar, seinem Lehrer Mahtan – den Rat seiner Frau Nerdanel suchte.

Nerdanel erscheint in der veröffentlichten Fassung *des Silmarillion* nur spärlich dargestellt und wirft mehr Fragen auf als sie beantwortet – Fragen, die geradezu zu Fan-Werken über sie anregen, denen die Schöpfer dieser Werke nur allzu gern nachgekommen sind. Zunächst einmal deuten die Erwähnungen der „berühmten Vier“ im Text – insbesondere Fëanors ungewöhnliches Vertrauen in Nerdanels Rat und ihre sieben Söhne – auf eine tiefen und leidenschaftliche Beziehung zwischen ihr und Fëanor hin. Sie weigert sich jedoch, in die Rolle der bedingungslos loyalen und liebenden Ehefrau gezwängt zu werden. Trotz der tiefen Liebe, die zwischen ihr und Fëanor bestanden zu haben scheint, verlässt sie ihn schließlich. Hier haben wir eine Figur mit einem eigenen moralischen Kompass und dem Mut, an ihren Überzeugungen festzuhalten.

Die in einem kurzen Absatz skizzierte Geschichte der Ehe von Nerdanel und Fëanor lässt dennoch Raum für Details. Wie lernten sie sich kennen? Was zog sie aneinander an? Welche Taten erschütterten sie so sehr, dass sie bereit war, ihre Ehe zu beenden? Wie war ihr Verhältnis zu ihren Kindern? Auch über Nerdanel selbst erfahren wir wenig, und obwohl wir im veröffentlichten *Silmarillion* etwas über ihr Temperament erfahren, sehen wir kaum etwas anderes über sie als ihre Beziehung zu anderen (männlichen) Figuren. Wohin wies ihr moralischer Kompass? Wer war sie als Person, nicht nur als Ehefrau, Mutter und Tochter? Ein Blick in die *Geschichte von Mittelerde* beantwortet einige – wenn auch nicht alle – dieser Fragen.

### **Handwerker und Entdecker: Nerdanel in der *Geschichte von Mittelerde*, Teil 1**

Die Reihe „*Geschichte von Mittelerde*“ (HoMe) vereint die meisten Entwürfe und unveröffentlichten Schriften Tolkiens, die später in seinen Büchern Verwendung fanden. Herausgegeben von Christopher Tolkien, bietet die Reihe Fans und Wissenschaftlern des Werks seines Vaters einen beispiellosen Einblick in die Entstehungsgeschichte des *Silmarillion*.

Für viele Fanwerk-Künstler dienen die „HoMe“ vor allem als Fundgrube unveröffentlichter Details über die Charaktere – Details, die sich hervorragend für Geschichten und Illustrationen eignen. Es birgt jedoch Risiken, die aus den „HoMe“ gewonnenen Informationen gleich zu gewichten (was allerdings auch für Teile des veröffentlichten *Silmarillion* gilt), da Tolkien im Laufe seiner jahrzehntelangen Arbeit am *Silmarillion* immer wieder Details überarbeitet und verworfen hat. Interessant an Nerdanel ist jedoch, wie viel mehr über sie in den „HoMe“ zu finden ist und wie diese Details – basierend auf den dort präsentierten Hinweisen – größtenteils so stehen, wie Tolkien es für die Veröffentlichung des *Silmarillion* vorgesehen hatte.

Fëanor und seine Söhne tauchen erstmals in der frühesten Fassung des *Silmarillion* auf, die im *Buch der Verschollenen Geschichten zu finden ist*.<sup>5</sup> Tolkien begann die Arbeit daran 1916/17, als er erst 25 Jahre alt war und im Ersten Weltkrieg diente.<sup>6</sup> Ein Großteil dieses Materials ist jedoch deutlich unfertig, oft nur in Grundzügen angelegt und zeigt lediglich die Anfänge der Geschichte, die das Rückgrat des *Silmarillion* bilden sollte,

das selbst nach Fëanors Geschöpfen benannt ist. Nerdanel fehlt zu dieser Zeit in der Geschichte; falls Tolkien bereits Gedanken über Fëanors Frau und Mutter seiner Söhne hatte, enthüllt er sie hier nicht.

Nach der Fertigstellung von „*Der Herr der Ringe*“ nahm Tolkien seine Arbeit am „*Silmarillion*“ wieder auf. 1951 oder 1952 entstand ein Typoskript der „*Späteren Quenta Silmarillion 1*“. <sup>7</sup> Einige Jahre später überarbeitete Tolkien dieses Dokument zur sogenannten „*Späteren Quenta Silmarillion 2*“ (LQ2). Christopher Tolkien schätzt anhand der Briefe seines Vaters, dass das Typoskript dieses überarbeiteten Entwurfs 1958 angefertigt wurde.<sup>8</sup> Bis auf kleinere Änderungen blieb das Kapitel „Von Fëanor und der Entfesselung Melkors“ unverändert, abgesehen von einer wichtigen Ergänzung: der Einführung Nerdanel.

Um Nerdanelns Auftritt im Kontext der Entstehungsgeschichte des *Silmarillion* zu betrachten, muss man bedenken, dass sie etwa vierzig Jahre nach Fëanor und ihren Söhnen erstmals in der Geschichte auftauchte. In den Jahren dazwischen schrieb und veröffentlichte Tolkien „*Der Hobbit*“ und „*Der Herr der Ringe*“. Die Geschichte war zu diesem Zeitpunkt weitgehend fertiggestellt. Änderungen in dieser späteren Phase konzentrierten sich eher auf die Weiterentwicklung der Geschichte und ihrer Welt als auf grundlegende Änderungen an Handlung und Charakteren.

Tolkien hatte die Angewohnheit, die Ehefrauen wichtiger männlicher Figuren zu nennen, aber ansonsten nur sehr wenige Informationen über diese Frauen preiszugeben. Selbst unter den Valar spielt etwa die Hälfte der Frauen in der Geschichte kaum eine Rolle und wird meist nur als „Ehefrau“ ihres Mannes eingeführt. [Tolkien](#) hätte dies auch mit Nerdanel tun können, tat es aber nicht. Stattdessen widmete er dieser zuvor nicht existierenden Frau fast eine ganze Seite. Die Passage über Nerdanel in Kapitel 2 der Legende ist in seinem Werk so einzigartig, dass ich es versäumen würde, sie hier nicht vollständig wiederzugeben, trotz ihrer Länge.

Schon in jungen Jahren heiratete Fëanor Nerdanel, eine Noldor-Jungfrau. Viele wunderten sich darüber, denn sie zählte nicht zu den Schönsten ihres Volkes. Doch sie war stark, frei im Geiste und voller Wissensdurst. In ihrer Jugend liebte sie es, fernab der Wohnstätten der Noldor zu wandern, sei es an den langen Küsten des Meeres oder in den Bergen. So begegneten sie und Fëanor sich und unternahmen viele gemeinsame Reisen. Ihr Vater Mahtan war ein großer Schmied und einer der Noldor, die Aulë am meisten am Herzen lagen. Von Mahtan lernte Nerdanel viele Handwerkskünste, die die Frauen der Noldor selten ausübten: die Bearbeitung von Metall und Stein. Sie schuf Bilder, einige der Valar in ihrer sichtbaren Gestalt und viele andere von Männern und Frauen der Eldar. Diese waren so täuschend echt, dass ihre Freunde, selbst wenn sie ihre Kunst nicht kannten, mit ihnen sprachen. Doch vieles schuf sie auch aus eigener Kraft, in starken und fremdartigen, aber schönen Formen.

Sie war willensstark, aber langsamer und geduldiger als Fëanor, da sie die Gedanken anderer verstehen, anstatt sie zu beherrschen, wollte. In Gesellschaft anderer saß sie oft still da, lauschte ihren Worten und beobachtete ihre Gesten und Gesichtsausdrücke. Ihre Wesensart vererbte sie teilweise einigen ihrer Söhne, aber nicht allen. Sieben Söhne gebar sie Fëanor, und in den alten Geschichtsbüchern ist nicht verzeichnet, dass ein anderer Elb so viele Kinder hatte. Mit ihrer Weisheit hielt sie Fëanor zunächst zurück, als das Feuer seines

Herzens zu heiß brannte; doch seine späteren Taten betrübten sie, und sie entfremdeten sich.<sup>18</sup>

Wir erfahren hier so viel über Nerdanel, dass sie weit mehr ist als nur die „Gattin Fëanors“. Selbst jene Passagen im *Silmarillion*, die sie am besten charakterisieren – die ihre Geduld und Mäßigung beschreiben –, werden hier ausführlicher dargestellt, insbesondere wie sie zuhörte und beobachtete, um die Menschen zu verstehen. Im Gegensatz dazu werden andere (männliche) Figuren im *Silmarillion* – Figuren mit weitaus größeren Rollen als Nerdanel – ohne vergleichbare Belege als „die Weisen“ bezeichnet. Während im veröffentlichten *Silmarillion* nur Fëanor als Schüler Mahtans genannt und dem Männerzirkel Aulë, Mahtan und Fëanor (ohne Nerdanel zu erwähnen) beeindruckende Fähigkeiten zugeschrieben werden, wird Nerdanel hier ebenfalls zur Schülerin ihres Vaters und zu einer talentierten Handwerkerin. Sie ist nicht länger die naive Tochter, die dem außergewöhnlichen Schüler ihres Vaters bei der Arbeit zusieht; nun arbeiten sie und Fëanor Seite an Seite in der Werkstatt. Sie war keine seidengekleidete Prinzessin, die ihm am Hof präsentiert wurde, sondern eine ebenbürtige Gefährtin für den größten Handwerker der Elben. Dass aus ihrer Freundschaft Liebe wurde, ist eine relativ unstrittige Schlussfolgerung.

Tolkiens Beschreibung Nerdanel als „nicht unter den Schönsten ihres Volkes“ ist ebenfalls eine interessante Charakterisierung. Frauen in Hauptrollen des Legendariums werden fast ausnahmslos als schön beschrieben: Varda, [Galadriel](#), [Aredhel](#), [Idril](#), [Morwen](#) und natürlich Lúthien. [Heldentum oder](#) Tugend und körperliche Schönheit gehen in Tolkiens Vorstellungswelt Hand in Hand, doch Nerdanel sprengt diese Norm, da ihre körperlichen Merkmale so unscheinbar sind, dass sie auffallen. Gleichzeitig beseitigt er aber auch jeden Zweifel an den sieben Söhnen; falls die Leser dachten, solche Fruchtbarkeit sei unter den Elben üblich, merkt er an: „Es ist in den alten Geschichtsbüchern nicht verzeichnet, dass andere Elben so viele Kinder hatten.“ [Dass](#) ihre Ehe auf gegenseitigem Respekt und sexueller Anziehung beruhte, wird stark angedeutet.

LQ2 enthält einige weitere Details, die Nerdanelns Charakter erhellen. Erstens erfahren wir, dass ihr ursprünglicher Name *Istarniē* lautete, <sup>19</sup> der die Quenya-Wurzel „*ista-*“ enthält, was *Wissen* bedeutet. <sup>19</sup> Vermutlich war ihr Beiname „die Weise“ ähnlich inspiriert oder leitete sich vielleicht sogar von diesem verworfenen Namen ab. Zweitens erfahren wir mehr über die Entfremdung zwischen Nerdanel und Fëanor und erhalten weitere Beweise für ihren unabhängigen Geist. Als sich Fëanor nach seiner Verbannung nach Formenos zurückzieht,

Nerdanel wollte ihn nicht begleiten und bat um Erlaubnis, bei Indis bleiben zu dürfen, die sie stets geschätzt hatte, was Fëanor allerdings wenig gefiel. [20](#)

Diese Passage ist aus zwei Gründen bemerkenswert. Zum einen zeigt sie, welche Taten Fëanors sie betrübten und die Entfremdung zwischen ihnen auslösten: seine Drohung mit Gewalt gegen seinen Halbbruder Fingolfin und sein Vorwurf, Fingolfin wolle „meinen Platz und die Liebe meines Vaters an sich reißen und ein Herr über die Knechte“ der Noldor werden.<sup>21</sup> Zum anderen erhalten wir Beweise für Nerdanelns Willensstärke, die sich in ihrer Entscheidung zeigte, sich nicht nur von Fëanor zu trennen, sondern trotz seines Missfallens bei Indis zu bleiben.

Man bedenke die Neigung der Noldor, sich von einer Sache mitreißen zu lassen – ob gerechtfertigt oder nicht. Sie scheinen oft besonders anfällig für die Trägheit zu sein, die von einer besonders starken Persönlichkeit ausgeht, wie der Eid der Fëanorianer und die

Bereitschaft der Noldor, Fëanor aus Valinor zu folgen, belegen. Fëanor treibt sie mit übertriebener Eile an, „aus Furcht, dass seine Worte in der Erstarrung ihrer Herzen verblassen und andere Ratschläge sich durchsetzen könnten.“ <sup>22</sup> In Mittelerde sehen wir immer wieder in Politik und Schlacht die Neigung der Noldor zu Impulsivität, insbesondere wenn sie von einem Personenkult getrieben werden.

Doch Nerdanel wehrt sich aktiv dagegen. Tolkien deutet eine Beziehung an, die auf Respekt und Leidenschaft beruht, und beendet sie dann, weil Nerdanel sich zumindest weigert, sich dazu zwingen zu lassen.

LQ2 stellt mit Nerdanel eine einzigartige Figur vor: eine bemerkenswert moderne Frauenfigur, die sich durch ihre Persönlichkeit, Intelligenz und Fähigkeiten auszeichnet; die unabhängig und eigensinnig ist; die zwar die Rolle der Ehefrau und Mutter einnimmt, sich aber nicht von ihr einengen lässt; die in ihrer Ehe eine gleichberechtigte Partnerin ist, aber auch nicht bereit ist, die Zufriedenheit ihres Partners über ihre eigenen Werte zu stellen.

### **Sibylle und Schülerin: Nerdanel in der Geschichte von Mittelerde, Teil 2**

Nerdanel taucht in Tolkiens Schriften erst mindestens ein Jahrzehnt später wieder auf, und zwar in einem Essay über Quenyan-Philologie, den Christopher Tolkien „Das *Shibboleth* von Fëanor“ genannt hat und der frühestens 1968 entstanden ist. <sup>23</sup> Nerdanelns Auftritt im *Shibboleth* bringt dennoch neue Details zu ihrer Charakterisierung und liefert zusätzliche Belege für die in LQ2 beschriebenen Eigenschaften.

Nerdanelns Auftritt in diesem Essay fällt in eine der umstrittenen Schriften Tolkiens, zumindest unter den Schöpfern von *Silmarillion*-basierten Fanwerken. Im Rahmen einer Abhandlung über die Mutternamen von Nerdanelns Söhnen widmet Tolkien den Mutternamen ihrer jüngsten Söhne, der Zwillinge Amrod und Amras, die meiste Zeit.

Die beiden Zwillinge waren beide rothaarig. Nerdanel gab ihnen beiden den Namen *Ambarussa* – denn sie ähnelten sich sehr und blieben es auch zu ihren Lebzeiten. Als Fëanor bat, dass ihre Namen wenigstens unterschiedlich sein sollten, blickte Nerdanel verwundert und sagte nach einer Weile: „Dann soll einer ... *Umbarto* heißen. Welcher, wird die Zeit zeigen.“ <sup>24</sup>

Der Name *Umbarto* bedeutet „vom Schicksal bestimmt“, und

Fëanor war beunruhigt über diesen unheilvollen Namen ... und änderte ihn in *Ambarto* – oder glaubte in manchen Versionen, Nerdanel habe *Ambarto gesagt* und dabei das erste Element wie in *Ambarussa* verwendet ... . Doch Nerdanel sagte: „Ich sprach *Umbarto*; tut, was ihr wollt. Es wird keinen Unterschied machen.“ <sup>25</sup>

Das endgültige Ende dieser Geschichte ist, dass der Zwilling namens *Umbarto/Ambarto* <sup>26</sup> während der Verbrennung der Schiffe, ohne Fëanors Wissen, an Bord zurückbleibt und getötet wird. Elbenmüttern werden prophetische Fähigkeiten zugeschrieben, wenn es um die Namensgebung ihrer Kinder geht, <sup>27</sup> und Nerdanel wird hier ein gewisses Maß an Voraussicht zugeschrieben. Zuvor deutet Tolkien in *Shibboleth* stark an, dass Maglors Mutternname *Makalaure* prophetischer Natur war und sich auf sein Harfenspiel bezog. <sup>28</sup> Doch diese Szene scheint über das Erkennen der Natur eines Kindes im Moment der Geburt hinauszugehen und grenzt an eine Vorahnung zukünftiger Ereignisse, die noch nicht ihren Lauf genommen

haben. Solche Voraussicht wird im Legendarium nicht leichtfertig verliehen, und sie ist ein wichtiger Bestandteil der Handlungsstränge von hellseherischen Charakteren wie Galadriel und Finrod Felagund. Es ist interessant, darüber nachzudenken, welche Richtung Tolkiens Gedanken wohl eingeschlagen haben mögen, als er Nerdanel in solch angesehene Gesellschaft stellte und ihr eine so seltene Gabe anvertraute.

Gleichzeitig verhält sich Nerdanel mit einer gleichgültigen Akzeptanz des Schicksals, die sie erneut von anderen Noldor unterscheidet. Selbst in Fëanors sofortigem Beharren darauf, *Umbarto in Ambarto zu ändern*, zeigt sich die offensichtliche noldorische Überzeugung, dass das Schicksal durch eigene Entscheidungen beeinflusst werden kann – selbst durch eine so scheinbar unbedeutende wie die Namensgebung eines Kindes, als ob die Sterne aufhören zu leuchten, nur weil man sie nicht *hell* nennt. *Dieser grundlegende Unterschied in der Philosophie scheint zumindest teilweise zum Bruch ihrer Ehe beigetragen zu haben. Nachdem Shibboleth von Nerdanel's Weitsicht berichtet hat*, fügt er hinzu:

Später, als Fëanor immer grausamer und gewalttätiger wurde und gegen die Valar rebellierte, entfremdete sich Nerdanel ihm, nachdem sie lange versucht hatte, ihn umzustimmen. (Ihre Sippe war Aulë treu ergeben, der ihrem Vater geraten hatte, sich nicht an der Rebellion zu beteiligen. „Sie wird am Ende nur Fëanor und all eure Kinder in den Tod führen.“) Sie zog sich in das Haus ihres Vaters zurück; doch als klar wurde, dass Fëanor und seine Söhne Valinor für immer verlassen würden, suchte sie ihn auf, bevor das Heer seinen Marsch nach Norden antrat, und bat Fëanor inständig, ihr die beiden Jüngsten, die Zwillinge, oder wenigstens einen von ihnen zu überlassen. Er antwortete: „Wärst du eine treue Ehefrau, wie du es gewesen warst, bis Aulë dich betrogen hatte, würdest du sie alle behalten, denn du würdest mit uns kommen. Wenn du mich verlässt, verlässt du auch all unsere Kinder. Denn sie sind entschlossen, mit ihrem Vater zu gehen.“ Da wurde Nerdanel zornig und antwortete: „Du wirst sie nicht alle behalten. Mindestens einer wird niemals Mittelerde betreten.“ „Bring deine bösen Vorzeichen zu den Valar, sie werden sich daran ergötzen“, sagte Fëanor. „Ich trotze ihnen.“ So trennten sie sich.<sup>29</sup>

Erneut zeigt sich Nerdanel's Weitsicht, doch noch interessanter ist die Andeutung, dass die Entfremdung zwischen Nerdanel und Fëanor zwar zum Teil durch seine Taten bedingt war, aber auch in einem grundlegenden Unterschied ihrer Auffassung von Selbstbestimmung begründet zu sein scheint. Fëanor glaubte bekanntlich, die Rebellion der Noldor würde zu ihrem Wohl führen: „In Aman sind wir vom Glück zum Leid gelangt. Nun werden wir es anders versuchen: durch Kummer Freude finden, oder wenigstens Freiheit.“<sup>30</sup> Nerdanel's Sichtweise ist völlig anders. Sie sieht die Rebellion nicht als Weg zu glücklicher Selbstverwaltung, und ihre Behauptung stützt sich nicht auf ihre eigene Argumentation, sondern auf die Autorität Aulës.

Als Nerdanel in LQ2 zum ersten Mal auftauchte, war die Vorstellung, dass ihr Vater Mahtan ein Schüler Aulës war, bereits etabliert. ( [Auch Mahtan hatte in LQ2 seinen ersten Auftritt, zusammen mit seiner Tochter.](#) ) Im *Shibboleth* scheint Tolkien diese Idee weiterzuentwickeln und erläutert ausführlicher, was es bedeutet, „zu jenen Noldor zu gehören, die Aulë am meisten am Herzen lagen“.

Nerdanel's Vater war ein „Aulendil“ [> „Aulendur“] und wurde ein großer Schmied. Er liebte Kupfer und stellte es über Gold. In einer Anmerkung zum Begriff *Aulendur* erklärt Tolkien: „Diener Aulës“: d. h. jemand, der diesem

Vala ergeben war. Der Begriff wurde insbesondere auf jene Personen oder Familien unter den Noldor angewendet, die tatsächlich in Aulës Dienste traten und im Gegenzug von ihm Unterweisung erhielten.<sup>32</sup>

Die Beziehung zwischen Aulë und der Familie Mahtan ging über das bloße Meister-Schüler-Verhältnis hinaus und umfasste offenbar auch Beratung in politischen Angelegenheiten und der Familienführung.<sup>32</sup> Fëanors Formulierung, Nerdanel sei von Aulë „hinterschoben“ worden, deutet darauf hin, dass diese Beratung als Grenzüberschreitung angesehen wurde. Nerdanel hingegen hielt an einer familiären Konvention fest, indem sie Aulës besondere Autorität anerkannte. Bekanntlich war Fëanor in Bezug auf die Loyalität gegenüber Verwandten recht wankelmüttig; es erscheint daher sehr wahrscheinlich, dass er Nerdanels Loyalität in keiner Hinsicht richtig einschätzte.

Fëanor ist eine Figur, die maßgeblich durch ihre Missachtung von Autoritäten geprägt ist. Wenn seine Bereitschaft, ausschließlich Nerdanels Rat zu befolgen, etwas über ihren Charakter aussagt, so wirft sie doch auch ein Licht auf seinen eigenen, insbesondere auf jene, denen er nicht vertraut: allen Ainur – einschließlich Aulë – und den großen Königen der Elben, darunter seinem Vater. Fëanors Verachtung für solch ehrwürdigen Rat zeugt entweder von seinem übersteigerten Stolz oder von jener Skepsis, die wohl auch seine Brillanz hervorbringt, <sup>33</sup> je nachdem, wie man seinen Charakter interpretiert. Im Vergleich dazu muss Nerdanels Bereitschaft, die Autorität und den Rat Aulës anzunehmen, Fëanor als ebenso unüberbrückbaren Bruch in ihrer Ehe erschienen sein wie seine Taten gegenüber Fingolfin ihr. In Nerdanel sehen wir eine Figur mit einer deutlich eingeschränkten Auffassung von der Selbstbestimmung, die unter den Noldor so hoch angesehen ist.

## Und die notwendige Diskussion über die Haarfarbe

... sowohl das erste als auch das letzte Kind von Nerdanel hatten das rötliche Haar ihrer Verwandten ...<sup>34</sup>

Vor einigen Jahren fragte jemand in einer Yahoo!-Mailingliste nach Informationen über Nerdanel. Da sie eine meiner Lieblingsfiguren aus meiner absoluten Lieblingsfamilie *aus dem Silmarillion* war, nutzte ich sofort die Gelegenheit, die Informationen über sie weiterzugeben, die ich über die Jahre gesammelt hatte. Eine der Tatsachen, die ich erwähnte, war ihr rotes Haar.

Ein anderer Fan hat mich diesbezüglich freundlich angesprochen. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich sofort zu meinen Büchern eilte und jede Stelle, die Nerdanel erwähnte, erneut las, überzeugt davon, dass *dort* die Passage stand, die ihre roten Haare beschrieb. Aber dem war nicht so. Am ehesten kam dem Zitat aus dem *Shibboleth*, mit dem dieser Abschnitt beginnt, die Antwort nahe – doch Tolkien verwendet hier bewusst das Wort „Verwandte“, obwohl die naheliegendere Erklärung für Maedhros' und Amras' rote Haare ihre Mutter ist. Seine Formulierung lässt vermuten, dass er ein anderes Bild von Nerdanel im Kopf hatte.

Und das scheint tatsächlich der Fall zu sein. Eine Ausgabe von *Vinyar Tengwar* enthält eine unveröffentlichte Notiz von Tolkien, in der er Nerdanels Haarfarbe als braun angibt. <sup>35</sup> Im *Shibboleth* wird zwar vermerkt, dass Nerdanel einen „rötlichen Teint“ hatte, doch wird auch hier sorgfältig vermieden, rote Haare zu erwähnen.<sup>36</sup>

Nichtsdestotrotz liebt die Tolkien-Fangemeinde eine rothaarige Nerdanel. Schon vor zehn Jahren wurde sie von den Fanon-Autoren rothaarig dargestellt, als ich meine Erinnerung an

die Texte so stark davon beeinflussen ließ, dass ich es glatt für „kanonisch“ gehalten und es einem anderen Fan selbstbewusst so zitiert hätte. Und heute, als ich mir die beliebtesten Bilder auf Tumblr mit dem Hashtag [#nerdanel](#) ansah, zeigt sie jedes einzelne der ersten zwanzig Ergebnisse rothaarig, bis auf ein Graustufenbild. <sup>37</sup>

Es kommt selten vor, dass die Tolkien-Fangemeinde – eine Fangemeinde, die jedes noch so kleine Detail des Kanons liebt – so unmissverständlich und ohne jegliches Drama vom Kanon abweicht und sich stattdessen reiner Fanfiktion zuwendet. Nerdanel's rotes Haar, das in der Fanfiktion eine besondere Rolle spielt, kennzeichnet sie, verbindet sie äußerlich mit einigen ihrer Kinder und assoziiert sie mit einem körperlichen Merkmal, das in unserer modernen Welt abwechselnd als unattraktiv verspottet, als ätherisch schön gefeiert oder als Hinweis auf Persönlichkeitsmängel gedeutet wurde. Es ist leicht nachzuvollziehen, warum Fans eine Verbindung zwischen rotem Haar und Tolkiens Beschreibung von Nerdanel sehen und diese Verbindung ansprechend finden.

### **Was geschah also? Die Streichung von Nerdanel aus dem veröffentlichten *Silmarillion***

Ich habe nun weit über viertausend Wörter über eine Figur geschrieben, die im veröffentlichten *Silmarillion* viermal erwähnt wird. Die meisten Belege für diesen Essay stammen jedoch nicht aus dem veröffentlichten Text, sondern aus den unveröffentlichten Entwürfen der *Geschichte von Mittelerde*.

Die HoMe-Reihe ist ein zweischneidiges Schwert für alle, die Tolkien-Fanwerke erschaffen. Die zwölf Bände enthalten eine Fülle an Informationen über Tolkiens Charaktere und Welt, doch vieles davon ist widersprüchlich, wurde von Tolkien selbst ausdrücklich abgelehnt oder ist unklar. Was ist mit all dem, was wir in HoMe über Nerdanel erfahren, insbesondere mit dem Inhalt von LQ2, der zu einem der späten Entwürfe gehörte, auf den Christopher Tolkien bei der Zusammenstellung des *Silmarillion* zurückgriff? Verbirgt sich nicht irgendwo in diesen Texten eine Fußnote, die diese außergewöhnliche Passage über eine herausragende Künstlerin widerlegt, die das Herz des feurigen Fëanor eroberte und doch im Laufe seines langsamens Niedergangs niemals ihre eigenen Werte verriet?

In seiner Monografie über die Entstehung des *Silmarillion* widmet Douglas Charles Kane der Passage über Nerdanel in LQ2 eine ganze Seite der Analyse. Er kommt zu dem Schluss, dass es keine Anhaltspunkte dafür gibt, dass Tolkien diese Passage verwerfen oder streichen wollte. Ihr Weglassen im veröffentlichten Text sei „eines der eklatantesten Beispiele dafür, wie Christopher Tolkiens Änderungen eine wichtige weibliche Figur zu schwächen scheinen.“<sup>38</sup> Kane stellt fest, dass Christopher Tolkien eine redaktionelle Tendenz hatte, „überflüssiges“ Material über Frauen im *Silmarillion* zu streichen, was dazu führte, dass diese Figuren im veröffentlichten Text flacher oder schwächer dargestellt wurden. Er nennt mindestens acht Frauen, die dieser redaktionellen Schwächung unterworfen waren, darunter Nerdanel, und sieht darin die häufigste Art von redaktioneller Änderung, die Christopher Tolkien vornahm.<sup>39</sup>

Tolkien wurde von Fans und Wissenschaftlern gleichermaßen für den Mangel an Frauen in seinen Büchern und deren Darstellung kritisiert. Kanes Erkenntnisse legen nahe, dass Christopher Tolkien zum mindesten teilweise die Schuld daran trägt, insbesondere im Hinblick auf das *Silmarillion* und Nerdanel. Nerdanel ist ein seltenes Beispiel einer Frau, die leicht als bloße Ehefrau und Mutter abgetan werden können – unentwickelt und namenlos, wie viele Ehefrauen und Mütter in Tolkiens Büchern. Doch sie wurde als starke und interessante Figur gezeichnet, die dem Trend von Tolkiens Frauen als atemberaubend schönen Inbegriffen

der Perfektion widerspricht. Nerdanel ist nicht besonders schön und erreicht ihre Ziele durch ihre eigenen Leistungen. Sie ist mit dem größten der Eldar verheiratet, doch ihre Identität strahlt hell und unabhängig von seiner. Sie ist ein seltenes Beispiel einer Noldo, die sich entscheidet, in Aman zu bleiben und dabei unbestreitbar ihre Integrität und ihren Mut bewahrt. Es ist schade, dass diese einzigartige Persönlichkeit unter den Frauen von Arda nicht so dargestellt wurde, wie sie im veröffentlichten Text beschrieben ist.

## Die Rettung derjenigen, die es nicht braucht

Nichts an Nerdaneln Charakter deutet darauf hin, dass sie jemals auf die Hilfe Fëanors oder irgendjemand anderen angewiesen gewesen wäre. Doch durch die Vernachlässigung ihrer Rolle im veröffentlichten *Silmarillion* wirkte sie ungewöhnlich geschwächt: eine Figur, die leicht übersehen und vergessen wird. Bezeichnenderweise reichte es bei einem Kneipenquiz nach einer Tolkien-Konferenz, die ich einmal besuchte, aus, den Namen „Fëanors Gemahlin“ zu kennen, um ein Publikum voller Tolkien-Experten herauszufordern.

Im Jahr 2006 [untersuchte ich die Popularität weiblicher Silmarillion- Charaktere in drei Fanfiction-Archiven](#) und stellte fest, dass Nerdanel in allen drei Archiven die am häufigsten erwähnte weibliche Figur des *Silmarillion* war , obwohl sie im Vergleich zu Frauen wie Lúthien und Aredhel im Text nur einen Bruchteil der Erwähnungen erhielt. Damals schloss ich, dass ihre Popularität durch Tolkiens Darstellung ihres Charakters, vor allem in den HoMe-Texten, erklärt werden könnte.

Die Aufmerksamkeit, die Nerdanel in der Fanfiction-Szene zuteilwird, scheint der Tatsache zu trotzen, dass sie im veröffentlichten *Silmarillion* nur viermal erwähnt wird . Doch selbst während sich Fans fragen, wer die Frau war, die stark genug war, den brillanten und zerstörerischen Fëanor zu bezwingen, ist es ziemlich klar, dass J.R.R. Tolkien sich mit diesem Thema auseinandersetzte und ein weitaus detaillierteres Bild von Nerdanel zeichnete, als es in seiner veröffentlichten und stark gekürzten Fassung des *Silmarillion* zu finden ist .  
Betrachtet man nicht nur die veröffentlichten Passagen des *Silmarillion* , sondern auch J.R.R. Tolkiens Notizen zu dieser außergewöhnlichen Frau, wird Nerdaneln Faszination für eine Figur von Stärke, Weisheit und Unabhängigkeit verständlicher, die sich deutlich von allen anderen im *Silmarillion* unterscheidet .

Meine Meinung dazu hat sich nicht geändert. Da ich aber nun weiß, dass Nerdanel im veröffentlichten *Silmarillion* zu Unrecht vernachlässigt wurde, gehe ich noch einen Schritt weiter und behaupte, dass die Schöpfer von Fanwerken Nerdanel aus der Randlage befreit haben, in die sie durch die redaktionellen Entscheidungen von Christopher Tolkien gedrängt wurde. Denn Nerdaneln Popularität hat nicht nachgelassen. 2017 und bisher auch 2018 war sie die meistbeschriebene weibliche Figur im SWG-Forum. Von den 658 Geschichten, die 2017 und 2018 geschrieben und aktualisiert wurden, taucht Nerdanel in etwa neun Prozent auf. Dabei sollte man bedenken, dass diese Figur im veröffentlichten Text nur viermal erwähnt wird . Ihr Reiz liegt auch nicht in ihrer Rolle als unbeschriebenes Blatt: eine namentlich bekannte, kanonische Frau, über die man nur wenig weiß, um den Autoren viel Freiheit zu lassen. Eärwen und Indis – im veröffentlichten *Silmarillion* drei bzw. sechs Mal erwähnt – erfreuen sich unter *Silmarillion* -Fanfiction-Autoren nur eines Bruchteils der Popularität von Nerdanel . Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der im Jahr 2017 und bisher im Jahr 2018 im SWG-Archiv veröffentlichten oder aktualisierten Geschichten für jede der Figuren, die ich in meiner Studie von 2006 untersucht habe, einschließlich Galadriel.

<b>Charakter</b>	<b>Anzahl der Geschichten</b>
Nerdanel	58
Galadriel	45
Lúthien Tinúviel	32
Aredhel	23
Míriel Serindë	17
Indis	16
Eärwen	15
Haleth	12

Fanfiction-Autoren scheinen sich nicht nur auf die vier kurzen Erwähnungen im veröffentlichten *Silmarillion* zu stützen. Die einzigen weiblichen Figuren, die Nerdanel auch nur annähernd ähneln, sind Lúthien und Galadriel – selbstbewusste Frauen, deren Handlungen die Handlung vorantreiben. Nerdanelns Popularität lässt vermuten, dass Fanfiction-Autoren sie ähnlich sehen, vermutlich basierend auf dem Material aus „Das Haus der Herzen“ (HoMe), nämlich als eine Frau, deren Rolle weit über die einer bloßen Beilage in den Geschichten ihres Mannes und ihrer Söhne hinausgeht. Indem sie die Passagen aus „Das Haus der Herzen“, die sie ausführlicher beschreiben, veröffentlichten und popularisierten und eine Figur zeichneten, die dem Bild einer Frau entspricht, das Tolkien in seinem *Silmarillion* offenbar zeichnen wollte, haben die Schöpfer von Fanwerken sie vor dem Vergessen bewahrt und ihr als wichtige Figur in der Frühgeschichte der Noldor wieder zu Ansehen verholfen. Es ist eine Art ausgleichende Gerechtigkeit, dass die meisten dieser Fanwerk-Schöpferinnen ebenfalls Frauen sind.

## Abschluss

Nerdanel ist eine seltene Figur, die gleich dreifach interessant ist. Sie stellt eine faszinierende Ausnahmeerscheinung unter Tolkiens weiblichen Charakteren dar: Sie besitzt einen Namen, einen unerschütterlichen Willen und eigene Talente, ist aber nicht von äußerlicher Schönheit. Ihre Entstehungsgeschichte ist ein treffendes, wenn auch frustrierendes Beispiel dafür, wie leichtfertig und beiläufig die Rolle der Frau unter Christopher Tolkiens Herausgeberschaft reduziert wurde. Und ihre langjährige, überragende Bedeutung in der *Silmarillion*-Fangemeinde zeigt, wie sehr sich Fanfiction-Autoren von ihrer Geschichte inspirieren ließen und sie so vor dem Vergessen bewahrten – ein passendes Beispiel dafür, wie Künstlerinnen eine der Ihren retten.

Es ist leicht zu verstehen, warum Nerdanel so viele Leser in ihren Bann zieht. Viele Fanfiction-Autoren, vorwiegend Frauen, können sich gut mit ihr identifizieren: Sie wird durch ihre Fähigkeiten und ihre Stärke definiert, nicht durch ihr Aussehen. Ihr Temperament und ihre Talente erobern Fëanors Herz, und eine Zeit lang ist sie die Einzige, die ihn beeinflussen kann. Ihre Ehe scheint von Leidenschaft geprägt zu sein, und gerade die Ahnung ihrer tiefen Liebe verleiht Nerdanelns Geschichte eine bittersüße und schmerzliche Note. Ihr unerschütterliches Festhalten an ihren ethischen Grundsätzen bewahrt sie nicht nur vor dem Untergang ihrer Familie, sondern sichert ihr auch einen Platz unter den unerschütterlichen Helden von Tolkiens Legendenwelt.

---

**Anmerkung der Autorin:** Mein herzlichster Dank gilt Oshun, die den ersten Entwurf dieses Essays gelesen und viele hilfreiche Verbesserungsvorschläge gemacht hat. Sie verfasst nicht nur fast jeden Monat Biografien in akademischer Qualität, sondern verbringt auch ihren seltenen freien Monat mit dem Korrekturlesen! Vielen Dank für all Ihre Mühe, nicht nur für diesen Beitrag, sondern für unsere gesamte Community.

---

## Zitierte Werke

1. *Das Silmarillion*, „Von Fëanor und der Entfesselung Melkors“.
2. Ebenda.
3. *Das Silmarillion*, „Von den Silmaril und der Unruhe der Noldor“.
4. *Das Silmarillion*, „Vom Flug der Noldor“.
5. *Die Geschichte von Mittelerde, Band I: Das Buch der Verschollenen Geschichten I, Von der Ankunft der Elben und der Erschaffung von Kôr : Fëanor erscheint erstmals als Schöpfer der Silmaril, obwohl er nicht Finwës Sohn ist. Seine Söhne treten später im selben Band in der Geschichte von Sonne und Mond auf .*
6. *Die Geschichte von Mittelerde, Band I: Das Buch der Verschollenen Geschichten I, „Vorwort“.*
7. *Die Geschichte von Mittelerde, Band X: Morgoths Ring, Die spätere Quenta Silmarillion*, einleitende Bemerkungen zu „Die erste Phase“.
8. *Die Geschichte von Mittelerde, Band X: Morgoths Ring, Die spätere Quenta Silmarillion*, „Anmerkung zur Datierung“.
9. Dawn Felagund, „[Der Ungleichheitsprototyp: Geschlecht, Ungleichheit und die Valar in Tolkiens Silmarillion](#)“, *The Heretic Loremaster*, Juli 2018, abgerufen am 1. August 2018.
10. *Die Geschichte von Mittelerde, Band X: Morgoths Ring, Die spätere Quenta Silmarillion (II)*, „Von Fëanor und der Entfesselung Melkors“, §46c.
11. *Das Silmarillion, Valaquenta*, „Von den Valar“.
12. *Das Silmarillion*, „Von Eldamar und den Fürsten der Eldalië“.
13. *Das Silmarillion*, „Von Maeglin“.
14. *Das Silmarillion*, „Von den Noldor in Beleriand“.
15. *Das Silmarillion*, „Von Túrin Turambar“.
16. *Das Silmarillion*, „Von den Sindar“.
17. *Die Geschichte von Mittelerde, Band X: Morgoths Ring, Die spätere Quenta Silmarillion (II)*, „Von Fëanor und der Entfesselung Melkors“, §46c.
18. Ebenda.
19. *Die Geschichte von Mittelerde, Band V: Der verlorene Weg und andere Schriften, Die Etymologien*, Eintrag für IS-.
20. *Die Geschichte von Mittelerde, Band X: Morgoths Ring, Die spätere Quenta Silmarillion (II)*, „Von den Silmaril und der Unruhe der Noldor“, §53d.
21. Ebenda, §52f.
22. *Das Silmarillion*, „Vom Flug der Noldor“.

23. *Die Geschichte von Mittelerde, Band XII: Die Völker von Mittelerde, Das Shibboleth von Fëanor*, einleitende Bemerkungen.
  24. *Die Geschichte von Mittelerde, Band XII: Die Völker von Mittelerde, Das Shibboleth von Fëanor*, „Die Namen der Söhne Fëanors mit der Legende vom Schicksal Amrods“.
  25. Ebenda.
  26. Es bleibt unklar, welchem der beiden Zwillinge Tolkien dieses Schicksal zuschreiben wollte; er selbst scheint in dieser Frage unentschlossen gewesen zu sein. Siehe dazu Christopher Tolkiens Kommentar am Ende von „*The Shibboleth of Fëanor*“ und kurz vor den „Anmerkungen“.
  27. *Die Geschichte von Mittelerde, Band X: Morgoths Ring, Die spätere Quenta Silmarillion, Gesetze und Gebräuche der Eldar*, „Vom Benennen“.
  28. *Die Geschichte von Mittelerde, Band XII: Die Völker von Mittelerde, Das Shibboleth von Fëanor*, „Die Namen der Söhne Fëanors mit der Legende vom Schicksal Amrods“.
  29. Ebenda.
  30. *Das Silmarillion*, „Vom Flug der Noldor“.
  31. *Die Geschichte von Mittelerde, Band X: Morgoths Ring, Die spätere Quenta Silmarillion (II)*, „Von Fëanor und der Entfesselung Melkors“, §46c. Diese Beschreibung wurde leicht abgeändert in das veröffentlichte *Silmarillion übernommen*, „Von Fëanor und der Entfesselung Melkors“: „unter den Noldor, die Aulë am liebsten waren.“
  32. *Die Geschichte von Mittelerde, Band XII: Die Völker von Mittelerde, Das Shibboleth von Fëanor*, Anmerkung 61.
  33. Bedenken Sie, dass hochbegabte Kinder sehr häufig Autoritäten in Frage stellen.
  34. *Die Geschichte von Mittelerde, Band XII: Die Völker von Mittelerde, Das Shibboleth von Fëanor*, „Die Namen der Söhne Fëanors mit der Legende vom Schicksal Amrods“.
  35. J.R.R. Tolkien, „Aus dem Shibboleth von Fëanor“, *Vinyar Tengwar* 41 (2000): 40. Ich möchte darauf hinweisen, dass ich kein Exemplar dieser Zeitschrift besitze, sondern eine Referenz von Tolkien Gateway und Wikipedia verwende. Da es jedoch so einfach ist, wie ich es eben getan habe, eine nicht selbst überprüfbare Quelle zu verwenden und dadurch Fehlinformationen zu verbreiten, möchte ich ausdrücklich betonen, dass ich ohne Kenntnis der Originalquelle vorgegangen bin.
  36. *Die Geschichte von Mittelerde, Band XII: Die Völker von Mittelerde, Das Shibboleth von Fëanor*, „Die Namen der Söhne Fëanors mit der Legende vom Schicksal Amrods“.
  37. " [Nerdanel](#) ", *Tumblr*, abgerufen am 27. Dezember 2016.
  38. Douglas Charles Kane, *Arda Reconstructed: The Creation of the Published Silmarillion* (Bethlehem: Lehigh University Press, 2009), 80.
  39. Ebenda, 252.
  40. Dawn Felagund, „ [Eine Frau in wenigen Worten: Die Figur der Nerdanel und ihre Behandlung im Kanon und in der Fan-Literatur](#) “, *Silmarillion Writers' Guild*, 2006, abgerufen am 27. Dezember 2016.
  41. Die Daten wurden am 22. Juni 2018 aus dem SWG-Archiv abgerufen.
-

[Kommentare zu diesem Essay lesen](#) | [Einen Kommentar zu diesem Essay hinterlassen](#)  
(Sie benötigen ein Konto im SWG-Archiv, um Essays zu kommentieren. [Klicken Sie hier, um sich zu registrieren.](#))

---

## Über den Autor

Dawn Felagund ist Gründerin und Inhaberin der Silmarillion Writers' Guild und hat rund hundert Geschichten, Gedichte und Essays über J.R.R. Tolkiens „*Das Silmarillion*“ verfasst. Einige ihrer Werke wurden übersetzt und in Fanmagazinen weltweit veröffentlicht. Dawn studiert Geisteswissenschaften und ihre [wissenschaftlichen Arbeiten](#) zu Tolkiens Kosmogonie und der Tolkien-Fangemeinde erschienen bereits in *Mythprint* und *Silver Leaves* (in Vorbereitung) und wurden auf Mythmoot II, Mythmoot III und der New York Tolkien Conference präsentiert. Sie erreichen Dawn per E-Mail unter [DawnFelagund@gmail.com](mailto:DawnFelagund@gmail.com).

## Alle Referenzen stammen vom Autor

[Zusammenfassungen zur Geschichte von Mittelerde](#). Das Projekt „*Geschichte von Mittelerde*“ ist ein fortlaufendes Unterfangen, die gesamte Buchreihe zusammenzufassen und die vielen Ideen, Kommentare und Fußnoten der Reihe in leicht verständlichen Zusammenfassungen darzustellen.

[Zusammenfassungen der Kapitel des Silmarillion](#). Diese Zusammenfassungen dienen als Hilfsmittel für angehende Leser des Silmarillion und eignen sich auch hervorragend als Wiederholung für diejenigen, die zu unbekannten Abschnitten des Buches zurückkehren oder sich beim ersten Lesen Orientierung wünschen.

[Eine Frau in wenigen Worten: Die Figur Nerdanel und ihre Darstellung in Kanon und Fandom](#). Eine Übersicht der kanonischen Fakten zu Nerdanel und eine Diskussion darüber, warum sie trotz ihrer wenigen Auftritte in den Texten bei den Fans so beliebt ist.

---

[Zurück zur Übersicht „Charakter des Monats“](#)  
[Zurück zur Referenzseite](#)